

# Mädchen und Pferde - tiergestützte Pädagogik -



EREV Forum  
Würzburg 2016

# Mädchen in der Jugendhilfe

- 1991 Bedarfsentdeckung
- 1992 Eröffnung erste Mädchenwohngruppe, MWG Bürgeln
- 2002: Eröffnung der zweiten Mädchenwohngruppe, MWG Ockershausen
- 05/2006: Mädchenappartementhaus Münchhausen
- 06/2006: Mädchen-Pferde-Schule Hermershäuschen
- 08/2008: Mädchen-Pferde-Schule Reit.Sport.Hof
- 08/2009: Mädchen-Pferde-Schule Zückenberg
- 08/2009: dritte Mädchenwohngruppe, MWG Okarben
- 07/2010: FAM Familienangebundene Mädchenwohngruppe
- 09/2012: Mädchen-Pferde-Schule Weimarer Hof (Nachfolgeeinrichtung)

# Bedarfsorientierte Konzeptionen

- Mädchenwohngruppen (4 Gruppen)
  - ☺ Angebot für Mädchen, die verschiedenste Formen von Gewalt erfahren haben oder sich in Identitätskrisen befinden und ausdrücklich nur mit Mädchen zusammen leben möchten und nur von Frauen betreut werden möchten
  - ☺ Familienangebundene Mädchenwohngruppe
  - ☺ Betreutes Wohnen
- Mädchenappartementshaus
  - ☺ Intensives Trainingswohnen im Rahmen der Verselbstständigung
- Mädchen-Pferde-Schule (3 Gruppen plus 1 Nachfolgeeinrichtung), ein spezielles Angebot für Mädchen, die die Schule verweigern

# Mädchen -Pferde -Schule

1. Schulabsentismus und Schulverweigerung
2. Die besondere Eignung des Pferdes zum Aufbau sozial-emotionaler Schlüsselkompetenzen
3. Beziehungslernen durch kompetenten Umgang mit dem Pflegepferd
4. Lerntherapeutisch gestalteter Unterricht

# Bedarfslage der Mädchen

- traumatisierende Vorerfahrungen in Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung, die neben anderen Symptomen eine zunehmende schulverweigernde Haltung ausbilden
- Wunsch nach Reintegration in die Schule/ Schulabschluss
- belastende Familiensituationen
- Mädchen die nur mit Mädchen und weiblichen Betreuungskräften leben wollen
- Wunsch nach einer Unterbringungsform mit Tierhaltung

# Ziele

- Hilfe zur Bewältigung traumatisierender Vorerfahrungen
- Integration in die Schule
- Falls möglich, Verbesserung der Lebens- und Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie
- Wenn möglich Rückkehr in die Familie oder Wechsel in ein Anschlusskonzept
- Vollständige Integration in die Schule in einem Zeitraum von 2 Jahren, sowie Schulabschluss

# MPS-Konzeption

- 5 Mädchen; Betreuung durch 4 weibl. Päd. Fachkräfte, 1 Hauswirtschaftskraft, 1 Anerkennungspraktikantin, 1 Schulbegleitung, 1 Reitlehrerin für die Berufsvorbereitung „Pferdewirtschaft“
- Pflegepferd und Reitunterricht
- Beschulung in Kleingruppen mit Schulbegleitung
- Gestaffelte Anforderungen in der Schule
- Anbahnung der Reintegration in das Regelschulsystem

# MPS-Konzeption

- Kooperation mit der heimeigenen Förderschule (Julie-Spannagel- Schule)
- Kooperation mit dem pädagogischen Reiten sowie einem privaten Reitstall
- Kooperation mit St. Elisabeth-Verein Berufliche Bildung
- Projektlernen am Nachmittag
- Bezugserzieherinnensystem



SO BUNT WIE DAS LEBEN



ST. ELISABETH  
Verein e.V. Marburg



# Start mit einem straffen Zeitplan

- 8.00-9.30 Pferde füttern, misten, einstreuen, pflegen, Weidegang, Pflege, Reiten
- 9.30-10.30 Frühstück
- 10.30-12.00 Unterricht im in der Gruppe
- 12.00-13.00 Mittagessen
- 13.00-14.30 Unterricht in der Julie-Spannagel-Schule
- 14.30-16.00 Mittagsruhe/ Hausaufgabenzeit
- 16.00-18.30 Projektlernen
- 19.00 Abendessen
- 22.00 Bettruhe



# Bedeutung der Pferde in tiergestützter Pädagogik



Warum  
ausgerechnet  
Pferde,  
trotz hoher Kosten  
und großem  
Aufwand ?

# Definition Tiergestützte Pädagogik

- Den meisten Definitionen tiergestützter Intervention liegen Förderungen im emotionalen und sozialen Bereich zu Grunde
- Vernooij und Schneider zu Folge werden im Rahmen tiergestützter Pädagogik...
- *„...Interventionen im Zusammenhang mit Tieren subsummiert, welche auf der Basis konkreter, klienten-/ kindorientierter Zielvorgaben Lernprozesse initiieren, durch die schwerpunktmäßig die emotionale und die soziale Kompetenz des Kindes verbessert werden soll“ (Vernooij/Schneider 2008, 41).*

# Grundlage der Mensch-Tier- Beziehung



SO BUNT WIE DAS LEBEN



**ST. ELISABETH**  
Verein e.V. Marburg

Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

## Biophilie Hypothese

- Die Biophilie-Hypothese, entworfen in den 80er Jahren von Edward Wilson (1984), nimmt die Bedeutung der Zusammengehörigkeit vom Menschen zur Natur in den Blick
- Tiere gehören seit Urzeiten zum menschlichen Leben und beeinflussen bis heute das seelische Gleichgewicht der Menschen
- Bezogen auf archaische Lebensgeschichte besteht eine Abhängigkeit des Menschen zur Natur und folglich zum Tier (vgl. Olbrich 2003,72f)
- Mensch und Tier wurden im evolutionären Entwicklungsprozess zu Beziehungsobjekten

## Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

# Du-Evidenz

- Du-Evidenz besagt, dass Mensch und Tier in Form einer sozialen Partnerschaft zueinander in Beziehung treten
- Im Rahmen der Du-Evidenz gelangt das Tier vom Objekt zum Subjekt für den jeweiligen Menschen, wird zum „Du“ für den Anderen – erhält z.B. einen Namen
- Die Besonderheit der Tiere (Pferde) in der Du-Evidenz liegt darin, beim Menschen emotionale Prozesse auszulösen

## Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

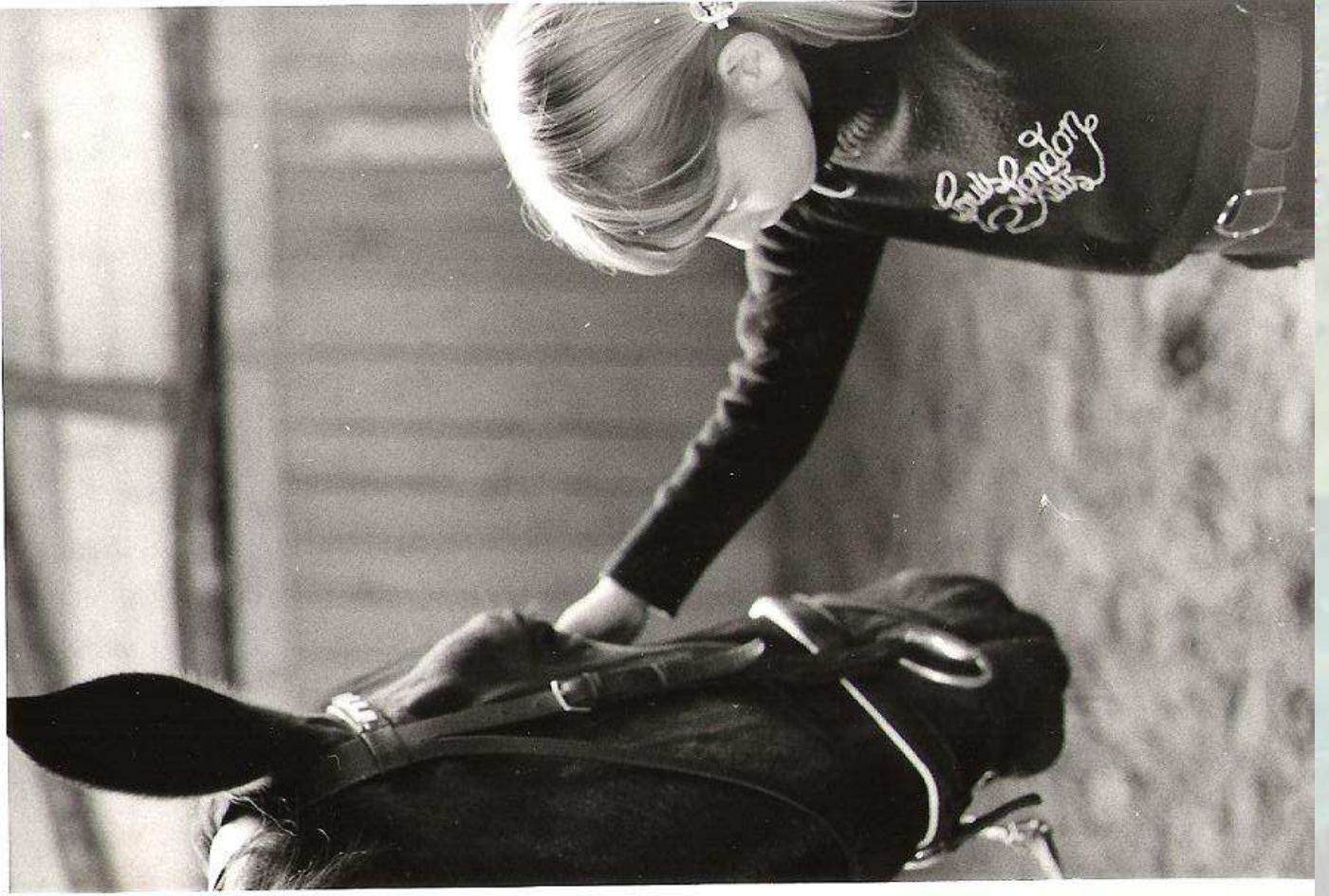
# Du-Evidenz

- Nur über diese Beziehungsgrundlage können Tiere ihr pädagogisches und therapeutisches Potential zur Wirkung bringen (vgl. Greiffenhagen/Buck-Werner 2012, 23 f)
- Die reine Anwesenheit eines Tieres reicht nicht aus, um eine pädagogische Wirkung und eine Steigerung des emotionalen Wohlbefindens zu entfalten, wenn keine Beziehung entsteht



**ST. ELISABETH**  
Verein e.V. Marburg

**WAS LEBEN**





Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

## Tief verankerte Fähigkeit des Tieres, sozialen Interaktionen Bedeutung beizumessen

- Eine der wertvollsten Ressourcen des Pferdes für den pädagogischen Prozess ist die tief verankerte Fähigkeit, sich auf soziale Interaktionen einzulassen und ihnen Bedeutung beizumessen.
- „[Darüber] koppelt [das Pferd] an die Entwicklungsthemen des Menschen an. Es fordert eine Balance zwischen Bezogenheit / Beziehung und Autonomie / Unabhängigkeit ein“ (Urmoneit 2013,146).



Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

## Tief verankerte Fähigkeit des Tieres, sozialen Interaktionen Bedeutung beizumessen

- Pferde sind Herdentiere mit einem ausgeprägten Sozialverhalten und prinzipiellem artspezifischem Bedürfnis nach sozialem Kontakt
- Das Sozialverhalten von Pferden innerhalb ihres Herdenverbandes ähnelt den zwischenmenschlichen Bezügen von Menschen in einem Sozialverband und kann im Sinne von Übertragungssituationen gut für pädagogische Interventionen genutzt werden (vgl. Konir 2012, 24).
- Durch Beobachtung des Herdenverhaltens kann bspw. eine Neubewertung von Situationen in der Interaktion mit anderen Menschen erfolgen und auf Menschen und ihre sozialen Zusammenschlüsse übertragen werden.

Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

# Tier als Beziehungs-, bzw. Bindungskorrektiv

- Erworbene Bindung,- bzw. Beziehungsmuster sind nach Bowlby (2008) korrigierbar – hierzu eignet sich auch das Tier
- Sie entwickeln sich an den jeweiligen neuen Beziehungs- bzw. Bindungserfahrungen, sowohl zum Positiven als auch zum Negativen
- Positive Bindungserfahrungen einer Mensch-Tier-Beziehung können per Du-Evidenz nach Beetz (2003) mit tiergestützten Interventionen auf soziale zwischenmenschliche Beziehungen transferiert und als Bindungskorrektiv nutzbar gemacht werden (vgl. Beetz 2003, 76-80)

Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

# Tier als Beziehungs-, bzw. Bindungskorrektiv

- Die Beziehungserfahrung mit dem Tier und seiner verlässlichen Zuwendung kann Bedürfnisse nach Anlehnung, emotionaler Intimität und affektiver Resonanz befriedigen
- Darüber können frühe Erfahrungen eines massiv gestörten, von einem Wechsel von Missachtung und Zuwendung geprägten, affektiven Dialogs mit primären Bezugspersonen ersetzt werden
- Das Tier bietet für beziehungsenttäuschte Menschen eine gute Möglichkeit Beziehung anzunehmen und Vertrauen aufzubauen

Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

# Korrigierende heilende Rückmeldung auf eigene Verhaltensweisen

- Pferde sind Meister im Beherrschen der Körpersprache und der präzisen Wahrnehmung
- Pferde besitzen die Fähigkeit, sofort die inneren Befindlichkeiten von Menschen und die sie umgebende Atmosphäre wahrzunehmen (vgl. Mehlem 2008, 23)
- Im Beziehungsbereich sind Pferde sehr sensibel und spüren Selbstsicherheit und im Gegensatz dazu Unsicherheit und Ängste sofort und reagieren darauf (vgl. Konir 2012, 66)

Grundlage der Mensch-Tier-Beziehung

## Korrigierende heilende Rückmeldung auf eigene Verhaltensweisen

- Korrigierende Rückmeldungen vonseiten des Pferdes können Heranwachsende mit summierten negativen Beziehungserfahrungen gut annehmen, da sich darin keine Verletzung ihrer Person wiederfindet, sondern lediglich ein Hinweis auf ihr Verhalten (vgl. Mehlem 2008, 139).
- Darüber gelingt es eigene Verhaltensweisen wahrzunehmen, eigene körperliche Präsenz zu reflektieren und innere Stimmigkeit zurückzugewinnen, was zu Selbstwirksamkeit und Selbstkongruenz verhilft (vgl. Leptien et al. 2013, 168 f).





Folge der neutralen Rückmeldung:  
**Entwicklung klarer  
Kommunikationsstrukturen**

- Das Pferd in der tiergestützten Intervention ist so ausgebildet, dass es sich Führen und Anhalten lässt, wenn Absicht und Körperhaltung übereinstimmen und eine eindeutige Signalgebung erfolgt
- Hier sind Menschen aufgefordert, eine eindeutige Position zu beziehen und kongruent zu sein
- Darüber entsteht die Möglichkeit, eigene Gefühle und emotionale Anteile achtsam und aufmerksam zu erleben, um eine Möglichkeit der Veränderung zu erhalten, hinführend zu einer konkreten Ich-Identität



**ST. ELISABETH**  
Verein e.V. Marburg

**SO BUNT WIE DAS LEBEN**

# Beispielhafte Auflistung unserer Ziele

- Zugewinn im Bereich Selbstwirksamkeitserleben, Handlungsfähigkeit und Selbstwertgefühl über Kompetenzerwerb
- Verbesserung von empathischen Kompetenzen
- Erwerb sozialer Schlüsselkompetenzen mit dem Pferd / Gruppe
- Konstruktiver Umgang mit eigenen Emotionen / Impulskontrolle
- Das Pferd als Lernmodell im Umgang mit eigenen Ängsten
- Differenzieren zwischen realen und irrationalen Ängsten
- Umgang mit Grenzen
- Förderung von Lern- und Leistungsbereitschaft



# Wissenschaftliche Begründbarkeit

- Tiergestützte Interventionen sind sehr junge Errungenschaften, die einen hohen Kostenfaktor darstellen und häufig nicht den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen genügen
- Hoher Forschungsaufwand / Vorliegen weniger Ausarbeitungen
- Mangel an eindeutig messbarer Indikatoren einer Beziehung zwischen Mensch und Tier
- Zusätzlich stellt sich die Frage, welche Veränderungen nur auf die tierische Interventionsarbeit zurückzuführen sind, da die Arbeit mit jungen Menschen in verschiedenen Kontexten stattfindet

**Mädchen und  
Pferd im  
Gleichgewicht**



# Resümee I

- Gegenseitiges Kontaktbedürfnis
- Pferd kann Verhaltensweisen spiegeln
- Pferd kann Beziehungsinhalte vermitteln
- Situationsgebundenheit der Reaktionen des Pferdes therapeutisch nutzbar
- Hohe Motivation für Kooperation mit Pferden
- Pferd löst starke emotionale Beteiligung aus
- Pferde vermitteln Gefühl, gebraucht zu werden
- Pferde sind geeignet, gemeinsame Erfahrungen zu sammeln

# Resümee II

- Tiergestützte Pädagogik verbessert soziales Klima
- Versorgung der Tiere/Pferde wird als sinnvolle und emotional befriedigende Aufgabe erlebt
- Versorgung und Reitunterricht strukturiert den Tagesablauf Vermittelt soziale Kontakte, Interessen und Lebensfreude
- Fördert Verantwortungsgefühl
- Fördert psychische Stabilität





A woman with short blonde hair and glasses, wearing a pink shirt, is holding a young child with blonde hair wearing a blue shirt. They are in a field of flowers, including purple lavender and pink flowers. The scene is outdoors and appears to be a garden or field.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

**Gibt es noch Fragen Ihrerseits?**

**SO BUNT WIE DAS LEBEN**



**ST. ELISABETH**  
Verein e.V. Marburg